



StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 1

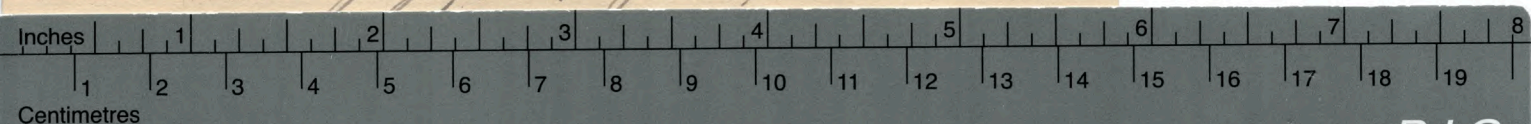
Rathaus Siegburg-Mülldorf

Siegburg-Mülldorf 1.11.43.

Eing.. 3 NOV 1943

Lernzweigbezug bekräftigt  
Einkaufung auf dem Markt Münden  
an Herrn Kutsbürgermeister  
Pich

Lieber Herr Kutsbürger-  
meister im die Halle, die soeben  
durch Müller frei gemacht ist,  
was mir sehr mitgeteilt wurde.  
Es wird Ihnen sehr wohl bekannt  
sein, das ich früher schon einen  
Auftrag gestellt habe, der lautet:



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Heil Hitler  
Wilhelm Linbach Siegburg-Mülldorf  
von Hauptstr. 39.

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 1

Rathaus Siegburg-Mülldorf

Siegburg-Mülldorf 1.11.43.

Eing.. 3 NOV 1943

Lohnverbündungsantrag betr. auf  
Einführung auf dem Acker Manton  
an Herrn Ackerbürgermeister  
Pick

Lieber Herr Ackerbürger-  
meister im die Halle, die soeben  
Herr Müller frei gemacht ist,  
was mir sehr mitgeteilt wurde.  
Es wird Ihnen auch wohl bekannt  
sein, daß ich früher schon einen  
Antrag gestellt habe, die Acker-  
morte frei machen, wenn eine Halle  
frei wäre. Ich würde meine  
Pflicht genau erfüllen. Bin am  
12. 3. 1893 geboren in Siegburg-  
Mülldorf. Muß wegen Krankheit  
die Industriezeit verpassen.  
Lieber Herr nochmals im Einführung.

Heil Hitler  
Wilhelm Linbach Siegburg-Mülldorf  
von Alters 39.

Der Amtsbürgermeister Siegburg-Mülld., den 15.11.43.

Eilt sehr!

g 15.11.43. g

1.) An die Ortsgruppe der NSDAP in M e n d e n .

*abt 15.11.43*  
Der in Siegburg-Mülldorf von Claerstr. 39  
wohnhafte Wilhelm Limbach bewirbt sich um die beim  
hiesigen Amt zu besetzende Botenstelle. Bevor ich  
über die Bewerbung entscheide, bitte ich um Beur-  
teilung des Limbach. ~~Mit~~ wurde mitgeteilt, daß  
er seiner Zeit Zellenleiter in der Ortsgruppe Men-  
den gewesen sei. Limbach wird mir als ein Mensch  
mit unverträglichem <sup>4</sup> Charakter geschildert, der in-  
folge seiner Streitsucht kein gutes Ansehen genie-  
ßen soll. Aus diesem Grunde soll er als Zellenlei-  
ter abgesetzt worden sein. Ich bitte, mir baldge-  
fälligt die Gründe mitteilen zu wollen, die zu  
der Absetzung geführt haben.

Für eine unverzügliche Beantwortung meines  
Schreibens wäre ich dankbar.

//

//

2.) Wiedervorlage am 19.11.43.

Heil Hitler!

M.d.W. d. G. b.

6

NSDAP  
Ortsgruppe Menden

Menden, den 12.11.1943.

Kreisleiter der NSDAP., Siegkreis

S i e g b u r gBetr. Beiliegenden Antrag  
des Pg. Limbach.

Nach Eingang des Schreibens habe ich sofort mit allen beteiligten Stellen eingehend Fühlung genommen und da folgendes festgestellt: Auf Grund des letzten fachärztlichen Attestes ist L. eine leichte Arbeit in trockener und frischer Luft angewiesen worden, wie es das Attest verlangt. Er hat die Arbeit nicht ausgeführt, sondern sich erneut krank gemeldet. Um aber eine nutzlose und nur dauernd zur Last fallende Arbeitskraft los zu werden, hat sich trotzdem die bisher beschäftigende Firma ~~sich~~ entschlossen, Pg. Limbach freizugeben.

Von der Ortsgruppe aus ist folgendes erwähnenswert. Limbach wurde nach dem Tode des Zellenleiter Windelschmidt in Siegburg=Mülldorf zum Zellenleiter eingesetzt. Als er kurze Zeit diesen Posten inne hatte, verlangte er verkürzte Arbeitszeit andernfalls er nicht weiter Zellenleiter sein könne. Die Verkürzung der Arbeitszeit mußte in einer Zeit des totalen Einsatzes selbstverständlich abgelehnt werden und damit wurde auch sofort der Posten niedergelegt.

Und nun zur Stellenbewerbung auf dem Bürgermeisteramt in Siegburg=Mülldorf. Um den Posten des Amtsboten, den früher Pg. Windelschmidt versehen hatte, haben sich zwei Pg. beworben. Der eine ist Limbach und der andere ein Pg. Michel Frey. Dieser Botendienst verlangt ~~MINDESTENS~~ eine 8-9 stündliche Bewegung draußen auf der Straße von Haus zu Haus und zwar bei jeder Witterung. Der Winter mit Kälte, Schnee, Sturm und Nässe wäre ja gerade Das, was L. laut fachärztlichem Attest vermeiden soll. Es ist schon mehr als eigenartig, daß L. nun gerade hier einen derartigen Posten neu antreten will, den er an einer andern Arbeitsstelle als ganz untragbar ablehnt.

Unter den geschilderten Umständen werden wir es dem Amt frei überlassen, sich unter den zwei bewerbenden Pgg. den ihm genehm erscheinenden auszusuchen. Wir ersehen keinen Grund, Pg. Limbach zu bevorzugen. Außerdem stand Pg. Frey 24 Jahre lang an einem sehr schweren Arbeitsplatz mit Gas und Staub durchsetzter Luft, so daß auch ihm ein paar Jahre frische Luft besonders gut tun würde.

Heil Hitler !

Umstehendes Schreiben ist nach eingehender Rücksprache mit dem kranken Ortsgruppenleiter Hennig fertiggestellt worden.

Q

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 3

NSDAP

Abschrift!

Menden, den 16.11.1943.

Ortsgruppe Menden

Herrn Amtsbürgermeister  
in Siegburg-Mülldorf.

Auf Ihr Schreiben vom 15.d.Mts. betr. Bewerbung Limbach, erlaube ich mir folgendes klar zu stellen. Limbach wurde seinerzeit von dem Posten des Zellenleiters enthoben, da er in der heutigen Zeit des vollen Einsatzes eine verkürzte Arbeitszeit verlangte, um diesen Posten weiter versehen zu können.

Eine eingehende Stellungnahme meinerseits liegt jetzt bei der Kreisleitung vor, die Ihnen das vermitteln kann, was sie im Interesse der Angelegenheit zu tun gedenkt. Für Sie dürfte lediglich folgendes von besonderem Belang sein: Aufgrund des fachärztlichen Attestes soll L. nur einen Posten in trockener und frischer Luft annehmen. Der Posten des Amtsboten muß aber täglich stundenlang bei jeder Witterung, besonders jetzt im Herbst und Winter bei Schnee, Regen, Kälte und Dreck durchgeführt werden und das ist ja gerade das, was Limbach nicht tun darf. Ich ersehe keinen Grund der Begünstigung, sondern bitte Sie um freie Entscheidung im Interesse des Amtes.

Heil Hitler!  
gez. Campe  
M.d.Wd.G.b.



StadtA Sankt Aug. / ME 1256, Bl. 4

Liegburg Mollsdorf den 16. 11. 43.

Herrn Bürodirektor-Amtsbürgermeister  
Pick!

Bitte entschuldigen Sie, das ich noch-  
mals ein Schreiben an Sie richten bedarfs  
der Unterrednung vom Montag nach-  
mittag auf dem Landratsamt. Das  
man mich vom Zellenleiterposten  
abgesetzt hat durch politische Streitig-  
keiten trifft nicht zu. Mein Rücktritt  
als Zellenleiter habe ich schriftlich  
beim Ortsgruppenleiter Hennig  
eingereicht, wegen Krankheit u. Opera-  
tion. Wegen Streitigkeiten in der  
Nachbarschaft sind jeders vollständig  
unbekannt. Sollte ich das Glück  
haben dort Beschäftigung zu finden  
wird der Herr Bürgermeister das

*[Faint, illegible handwriting throughout the page]*

Gegenteil feststellen, wie Thun mitge-  
teilt worden ist, denn im Betrieb  
wie in der Kirchbarschaft haben  
wir mit Freitigkeiten nichts zu tun.

Da ich aber nun erst fünfzig Jahre  
alt, ein und kinderreich bin, ist  
es meine Pflicht, trotz der Invalität  
ein geeigneter Platz für mich zu  
suchen, wo ich stets in Bewegung  
bin. Das Gespräch über die Lohn-  
frage bin ich schon mit einver-  
standen. Eine Stellungnahme bei  
der Kreisleitung wäre mir zu  
Spate gekommen, wenn Herr  
Wisser mir nicht mitgeteilt hätte,  
das ich meine Entlassung auf der  
Klöckner Werke nie bekäme, wie Thun  
Bemmerscheid und Rückert mitge-  
teilt hätte, obschon das meine

Entlassung vom Kreisarzt vollständig  
genehmigt war, da ich jegliche  
Indisziplin vermeiden muß, und  
diese Arbeit für mich die geeignetste  
wäre. In Fuß bin ich immer gut  
gewesen, daher macht mir das  
Treppenlaufen nichts aus.

Heil Hitler.

Pg Limbach

Zum Ausgang.

Lgb. 17. 11. 43.

7

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 6

NSDAP

Menden, den 16.11.1943.

Ortsgruppe Menden

Herrn Amtsbürgermeister  
in Siegburg-Mülldorf

Auf Ihr Schreiben v.15.d.Mts.betr.Bewerbung Limbach,erlaube ich mir Folgendes klar zu stellen. Limbach wurde seinerzeit von dem Posten des Zellenleiters enthoben,da er in der heutigen Zeit des vollen Einsatzes eine verkürzte Arbeitszeit verlangte,um diesen Posten weiter versehen zu können. Eine eingehende Stellungnahme meinerseits liegt jetzt bei der Kreisleitung vor,die Ihnen das vermitteln kann,was sie im Interesse der Angelegenheit zu tun gedenkt. Für Sie dürfte lediglich folgendes von besonderem Belang sein: Aufgrund des fachärztlichen Attestes soll L.nur einen Posten in trockener und frischer Luft annehmen. Der Posten des Amtsboten muß aber täglich stundenlang bei jeder Witterung,besonders jetzt im Herbst und Winter bei Schnee,Regen,Kälte und Dreck durchgeföhrt werden und das ist ja gerade Das,was Limbach nicht tun darf. - Ich ersehe keinen Grund der Begünstigung,sondern bitte Sie um freie Entscheidung im Interesse des Amtes.

Heil Hitler !



(CAMPE)

m.d.W.d.G.b.

Der Amtsbürgermeister Siegburg-Mülldorf, den 23. November 1943.

g.23.11.43. G.

1.) An  
die Kreisleitung der NSDAP  
in Siegburg.

Der in Siegburg-Mülldorf, von Claerstraße 39 wohnhafte Wilhelm Limbach bewirbt sich um die Stelle eines Boten bei dem hiesigen Amte. Ich habe die Ortsgruppe in Menden um eine entsprechende Auskunft über Limbach gebeten. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ortsgruppenleiters beauftragte Pg. Campe teilte mir mit, daß er eine eingehende Stellungnahme nach dort eingereicht habe. Unter Bezugnahme auf meine mehrmaligen fernmündlichen Rücksprachen mit Pg. Voigt bitte ich mir die Stellungnahme der Ortsgruppe Menden zur Einsichtnahme überlassen zu wollen.

Heil Hitler!

//

//

2.) Wiedervorlage am

An  
den Herrn Amtsarzt  
in

Siegburg.

Der in Siegburg-Mülldorf, von Claerstraße 39 wohnhafte Wilhelm Limbach bewirbt sich um eine Botenstelle beim hiesigen Amte. Unter Beifügung einer Auskunft der Ortsgruppe Menden der NSDAP bitte ich, Limbach einer amtsärztlichen Untersuchung zu unterziehen und mir das Ergebnis mitzuteilen. Insbesondere bitte ich um Feststellung ob Limbach sich aufgrund seines Gesundheitszustandes für einen Botenposten eignet.

//

M.d.W.d.G.b.

//

3.) Wiedervorlage am 1.12.43.

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 7

Arbeitsamt Siegburg

G.-Z.: 5551 v2Siegburg, den 18. November 1943

## Bescheid.

In der Arbeitsplatzwechselsache des Michael Fray, geb. am 19.7.79  
der Siegburg - Mülldorf

, Antragstellers(in),  
wegen Lösung des Arbeitsverhältnisses mit der Firma  
dem Klöckner-Werke A.-G.  
T r o i s d o r f

wird auf den Antrag vom 10. 11. 43 gemäß §§ 1, 4, 6 und 8 der Verordnung über die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels vom 1. 9. 1939 (RGBl. I S. 1685) wie folgt entschieden:

Dem Antrag wird zugestimmt. Die Zustimmung gilt nur für eine Kündigung, die bis zum nächstgültigen Kündigungstermin ausgesprochen wird. Eine Kündigung nach diesem Zeitpunkte ist unwirksam.

In Vertretung :

Herrn

Michael Fray

Siegburg - Mülldorf

**Anmerkung:** Durch eine Zustimmung wird über die arbeitsvertragsrechtliche Wirksamkeit der Kündigung nicht entschieden.



StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 8

# Der Amtsbürgermeister



Aktenzeichen: .....

Im Schriftverkehr stets angeben.

Zum Schreiben vom

Aktenzeichen

Der in Siegburg-Mülldorf, von Claerstraße 39 wohnhafte Wilhelm Limbach bewirbt sich um die Stelle eines Boten bei dem hiesigen Amte. Ich habe die Ortsgruppe in Menden um eine entsprechende Auskunft über Limbach gebeten. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ortsgruppenleiters beauftragte Pg. Campe teilte mir mit, daß er eine eingehende Stellungnahme nach dort eingereicht habe. Unter Bezugnahme auf meine mehrmaligen fernmündlichen Rücksprachen mit Pg. Voigt bitte ich, mir die Stellungnahme der Ortsgruppe Menden zur Einsichtnahme überlassen zu wollen.

Siegburg-Mülldorf, den 25. November 1943  
Fernruf Amt Siegburg 2551, 2552

An  
die Kreisleitung der NSDAP  
in  
S i e g b u r g .

|                         |  |
|-------------------------|--|
| 25. November 1943       |  |
| Eingegangen 25 NOV 1943 |  |
| Fg. Nr. ....            |  |

Heil Hitler!  
M.d.W.d.G.b.

*Bien*

*zsh mit Stellungnahme  
der Ortsgruppe Menden  
25.11.43*

*1192*

Wiedervorlage bei Eingang des Untersuchungsergebnisses  
des Amtsarztes, eventuell am 10.12.43,

Siegburg-Mülldorf, den 1. Dezember 1943  
Amtsbürgermeister m.d.W.d.G.b.

B

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 9

Siegburg Mülldorf den 12.12.43.

Werter Herr Amtsbürgermeister!

Bitte, teilen Sie mir mit, wie die Sache mit der  
Stelle dort steht, denn ich bin nun schon vier Wochen  
entlassen, ohne jegliche Krankenunterstützung.  
Die Invaliddität ~~a~~ ist auch noch nicht zurück.  
Bitte, wenn möglich, den Bescheid mitzugeben, durch  
Horn, da das Arbeitsamt darauf drängt.

Heil Hitler.

Wilh. Limborch.

Der Amtsbürgermeister

Siegburg-Mülldorf, den 13.12.1943.  
g.13.12.43.G.

1.) Nach fernmündlicher Rücksprache mit dem Vertrauensarzt des Arbeitsamtes Herrn Medizinalrat Dr. Struben ist der Bewerber, Wilhelm Limbach, für den Posten eines Boten beim Amte Menden untauglich. Dr. Struben will das noch schriftlich bestätigen.

2.) Die schriftliche Mitteilung des Vertrauensarztes des Arbeitsamtes Herrn Dr. Struben ist noch nicht eingegangen.

3.) An Herrn Wilhelm Limbach in Siegburg-Mülldorf.

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 12.12.43 teile ich Ihnen mit, daß Sie nach Auskunft des Vertrauensarztes des Arbeitsamtes für den Posten eines Boten beim Amte Menden untauglich sind. Ich bedauere daher Ihrer Bewerbung auf Einstellung als Amtsboten nicht entsprechen zu können. Ich stelle Ihnen anheim, das Arbeitsamt zu unterrichten.

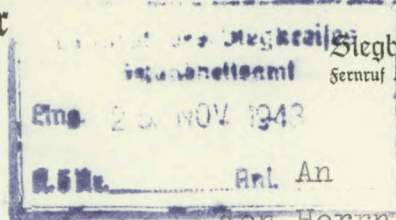
4.) Wiedervorlage am 30.12.43.

M.d.W.d.G.b.

5

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 10

Der Amtsbürgermeister



Siegburg-Mülldorf, den 23. November 1943.

Sernruf Amt Siegburg 2551, 2552

Emp. 23. NOV 1943

B. 5. 11. 1943. Anl. An

den Herrn Amtsarzt

in

S i e g b u r g .

Aktenzeichen: .....

Im Schriftverkehr stets angeben.

Zum Schreiben vom

Aktenzeichen

Der in Siegburg-Mülldorf, von Claerstraße 39 wohnhafte Wilhelm Limbach bewirbt sich um eine Botenstelle beim hiesigen Amte. Unter Beifügung einer Auskunft der Ortsgruppe Menden der NSDAP bitte ich, Limbach einer amtsärztlichen Untersuchung zu unterziehen und mir das Ergebnis mitzuteilen. Insbesondere bitte ich um Feststellung, ob Limbach sich aufgrund seines Gesundheitszustandes für einen Botenposten eignet.

M.d.W.d.G.b.

*[Handwritten signature]*

*dem K. Limbach*

*zur Gültigkeit*

*1/11/43*

Der Amtsarzt des Siegkreises

50/13

Siegburg, den 16.12.1943

Rathaus Siegburg

Urschr. mit 1 Anl.

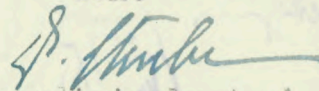
Eing 16. DEZ. 1943

dem Herrn Amtsbürgermeister

in Siegburg-Mülldorf

zurückgesandt. Limbach leidet an einer chron. Nebenhöhlen- und Mittelohrentzündung. Er wurde von mir als beratendem Arzt des Arbeitsamtes Siegburg nur versuchsweise für den Posten eines Amtsboten tauglich geschrieben, weil er angab, hauptsächlich in geheizten Räumen beschäftigt zu werden. Auf Grund der Rücksprache mit Herrn Direktor Pick ergibt sich, daß L. in Wirklichkeit aber vorwiegend Außendienst bei jeder Witterung machen muß. Bei der Art der Erkrankung ist er aber für diesen Posten völlig untauglich.

I.A.



Kreismedizinalrat.

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 11

An

Von Herrn Amtsbürgermeister  
 z. d. d. Herrn Kreishandelsrat  
 in

Siegburg-Mülldorf

Rathaus Siegburg-Mülldorf

13. DEZ 1943

Gerühmt bitte ich mich  
 zu stellen als Gemeindevorsteher  
 bei der Gemeinde Siegburg-Mülldorf  
 und als Waffengeldnehmer  
 für diese Gemeinde. Ich bin bisher  
 bei dem Klückner-Werken in  
 fr. Wille. Bitte befreit mich von  
 und würde von dieser Stelle auf  
 meinem Auftrag freigegeben, jedoch  
 obtritt ein Zahlungsmittel keine  
 danken. Es ist zu wünschen.

Heil Hitler

Michael Frey

Siegb.-Mülldorf, den 10/12.43.

Der Amtsbürgermeister Siegburg-Mülldorf, den 16.12.1943  
Abt.I.

1.) An

den Herrn Amtsarzt des Siegkreises  
in Kreisgesundheitsamt -

S i e g b u r g .

*ab 20/10 43*  
Der Fabrikarbeiter Michael Frey geboren am  
19.7.79 welcher bisher bei den Klöckner-Werken  
in Fr.-Wilh.-Hütte beschäftigt war, hat sich bei  
mir um Einstellung als Gemeindebote und Wasser-  
geldeinholer beworben. Der bisherige Arbeitgeber  
hat den Frey <sup>für Hofen</sup> auf Antrag freigegeben, sodass von  
dieser Seite aus keine Bedenken gegen die Einstel-  
lung bestehen dürften. Frey hat als Gemeindebote  
die Aufgabe jeden zweiten Monat das Wassergeld  
einzukassieren und außerdem die Zustellungen in  
der Gemeinde Siegburg-Mülldorf durchzuführen. Hier-  
durch bitte ich, den Frey auf seinen gesündheit-  
lichen Zustand amtsärztlich zu untersuchen und mit-  
zuteilen, ob <sup>er</sup> für ~~ihn~~ den Posten als Gemein-  
bote geeignet ist.

///

///

2.) Wiedervorlage am 1.1.1944.

Jn Vertretung:

*h*  
Amtsbeigeordneter.

Der Amtsbürgermeister Siegburg-Mülldorf, den 3.1.1944  
Abt.I.

1.) Frey ist zum 5.ds.Mts. zum Herrn Kreisarzt  
bestellt.

///

///

2.) Wiedervorlage am 5.1.1944.

M.d.W.d.G.b.  
*h*

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 12

**Der Amtsarzt des Siegkreises**

K50/11 Nr. A. 503992

(Bei Antwort bitte angeben)

Siegburg, den 5.1.1944

Fernruf: Sa.-Nr. 3541

An den  
Herrn Amtsbürgermeister  
Siegburg - Mülldorf

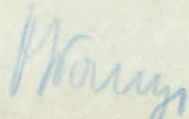
Betr. Abt.I

Auf Veranlassung des dort. Amtes wurde heute der frühere Fabrikarbeiter Michael Frey, geboren am 19.7.1879 in Menden/Sieg, wohnhaft in Siegburg-Mülldorf, Hindenburgstr. 29, untersucht. Er klagt über Rückenschmerzen und Magenbeschwerden und war deshalb vom 16.11. bis 29.12.43 zur Kur in Denklingen.

64 Jahre alt. Grösse 175 cm. Gewicht in Kleidern 70,2 kg, mässiger Allgemein- und Ernährungszustand. Über den Lungen überall heller Klopfschall und Bläschenatmen, keine Nebengeräusche, keine Verbreiterung des Herzens. Pulsation der Ellenbogenbeuge. Puls: 80, regelmässig. Bei Druck auf die re. Oberbauchseite werden Schmerzen angegeben. Reflexe normal auszulösen, Pupillen reagieren. Bei Druck auf die Lendengegend werden Schmerzen geäussert, Bücken erschwert. Urin frei von Eiweiss und Zucker.

Der Untersuchte leidet an einem Magen-Darmkatarrh sowie an rheumatischen Beschwerden bei einem mässigen Allgemeinzustand. Frey kann m.E. die Arbeiten als Gemeindebote verrichten wenngleich er durch seinen Gesundheitszustand und sein Alter bereits erheblich in seiner Leistungsfähigkeit geschwächt ist.

Geb. 5.- Rm

  
Obermedizinalrat.



StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 13

# Der Amtsarzt des Siegkreises

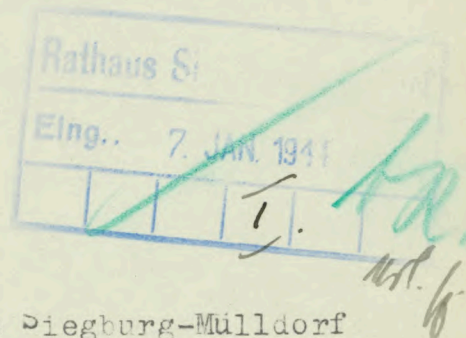
Siegburg, den 5.1.1944  
Fernruf: Sa.-Nr. 2641

K 5 0/12 Nr. A. 503992

(Bei Antwort bitte angeben)

An den  
Herrn Amtsbürgermeister  
in Siegburg - Mülldorf

Betr. Abt.I



Für Untersuchung des Michael F r e y aus Siegburg-Mülldorf  
liquidiere ich 5.- Rm.

Ich bitte um Überweisung des Betrages. Zahlkarte liegt bei.

1/ Aufgeh. u. j. fl. Karte zur Ausweisung  
des Lehrlings L. am Landsberg abge-  
geben.

Obermedizinalrat.

2/ zum 8. 9. 1944.

3. a. 1. 1. 1944.

*Wieder* 16/5. 44.

1. 1. 1900

Stadtrat  
Sankt Augustin

Der Amtsrat des Städtchens

an den

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Quota aus 187 i 44  
zurück.

87.

Nicht übertragbar!

Herrn/Frau

Stimme

in Ort, Straße

Su melden bei

Herr/Frau/Frd.

am ..... Uhr, als

Diese Zuweisung gilt bei Einstellung als Zustimmung gemäß § 4 b W. O. über die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels vom 1. 9. 39.

**Arbeitsamt Siegburg**

(Stempel des Arb.-Amtes)

(Datum)

(Unterschrift des Vermittlers)

Zum Auftrage

Trags-  
inner

Berufsgr.

Berufsart

*Einkaufspreis um 15 T 44.*

Diese Karte gilt als Ausweis

Zum Auftraggeber aufzubewahren!

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 15

Siegburg-Mülldorf, den 16.2. 1943.

Der Aushilfsangestellte Michael F r e y

legte heute auf Grund des § 2 der TOA, folgendes Gelöbnis ab:

"Ich gelobe: Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes,  
Adolf-Hitler, treu und gehorsam sein und meine Amtspflichten ge-  
wissenhaft und uneigennützig erfüllen".

*Frei Fritz*

Beglaubigt:

*Reine*  
(Amtsbürgermeister M.d.W.d.G.b.)



D i e n s t v e r t r a g .

-.-.-.-.-

Zwischen dem Amte Menden, vertreten durch den mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Amtsbürgermeisters beauftragten Kreisbürodirektor P i c k einerseits und dem Michael F r e y aus Siegburg-Mülldorf andererseits wird hiermit folgender Dienstvertrag abgeschlossen:

§ 1.

Michael Frey übernimmt den gesamten Zustelldienst in der Gemeinde Siegburg-Mülldorf einschliesslich sämtlicher statistischer Erhebungen sowie das vierteljährliche Einholen des Wassergeldes. Außerdem hat er die Arbeiten zu übernehmen, die ihm darüber hinaus von dem Amtsbürgermeister bzw. dessen Beauftragten zur Erledigung übertragen werden. Frey übernimmt die Verpflichtung, seine Dienstobliegenheiten pünktlich und gewissenhaft zu erledigen.

§ 2.

Das Amt Menden zahlt Frey für die von ihm auszuführenden Dienstobliegenheiten eine monatliche Entschädigung von 150,- RM. Die anteiligen Versicherungsbeiträge hat Frey selbst zu tragen. Mit dieser Entschädigung sind auch die Arbeiten abgegolten, die außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit von Frey ausgeführt werden.

§ 3.

Das Dienstverhältnis beginnt am 15.1.1944. Im gegenseitigen Einverständnis wird eine Kündigungsfrist von einem Monat jeder der Parteien zugestanden.

Jede Partei hat eine Ausfertigung dieses Vertrages erhalten.

Siegburg-Mülldorf, den 15.2.1944.

Der Amtsbürgermeister:  
M.d.W.d.G.b.

*Pick*

*Frey*

*Pick*



StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 17

17.2.1944.

*1/*  
An

Herrn Michael Frey

in

Siegburg-Mülldorf.

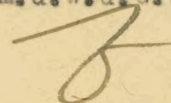
Hindenburgstrasse.

*als 18.2.44  
H.*  
Abt. I

In der Anlage übersende ich Ihnen eine Ausfertigung  
des am heutigen Tage mit Ihnen abgeschlossenen Dienstvertrages  
als Bote der Gemeinde Siegburg-Mülldorf.

*2/ für den Personalsachen.*

M.d.W.d.G.b.



*6*



Dr. med. Busch

Arzt

Siegburg, den  
Annostraße 5a

19

Rp.

M. wrl. aus 5. VI. 44

*S. Müller* 26/10/88

J. Amblyper.

Thurs.

Freig. ist auf dem Wege  
der Beförderung.

# 0 #

Feb. 2nd. am 1. 5m. 44

*L. Willdow 76.44*

*J. Amos Agler.*

2. 42

4

1/0652

Der Amtsbürgermeister  
Abt. I.

Siegb.-Mülldorf, den 29.8.

1.) Der Gemeindebote Michael Frey aus Siegburg-Müllsdorf war vom 20. Mai bis 17. Juli 1944 krank. Er hat am letztgenannten Tage seinen Dienst wieder aufgenommen.

2.) Zu den Personalakten.

M.d.W.d.G.b.

.....,

Ich ersuche, mir Meldungen sofort, spätestens jedoch bis zum 11. r. 1944,  
vormittags 12 Uhr, fernmündlich hereinzugeben.

I. A.  
K o s h





StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 20

Rathaus Siegburg - Mülldorf

Eing. 11. MRZ 1944

Jch lege hiermit mein Amt als Gemeinderat  
der Gemeinde Siegburg - Mülldorf nieder.

Siegburg-Mülldorf, den 3.3.1944.

*Freig. Müll*



StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 21

21. März 1944

1.) An

die Ortsgruppe der NSDAP.

in

Abt.I.

M e n d e n.

*ab 22/10/44*  
Michael F r e y aus Siegburg-Mülldorf hat das Amt als Gemeinderat mit Rücksicht darauf, dass er für die Gemeinde Siegburg-Mülldorf als Gemeindebote beschäftigt wird, niedergelegt. Ich bitte, mir einen geeigneten Nachfolger als Gemeinderat von Siegburg-Mülldorf in Vorschlag zu bringen.

Heil Hitler!

M.d.W.d.G.b.

*6*

///

///

2.) Wiedervorlage am 15.4.1944.

*6*

Der Amtsbürgermeister Sieburg-Mülldorf, den \_\_\_\_\_ 194\_\_.

Abt. I.

An

Fa. \_\_\_\_\_

in

Ich bitte um Lieferung von:

Hell Hölzer

M.d.W.d.O.d.

StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 22

20.4.1944

1.)

An

die Ortsgruppe der NSDAP.

in

M e n d e n.

Abt. I,

Mit Schreiben vom 21.v.Mts. habe ich gebeten, für den ausgeschiedenen Gemeinderat Michael F r e y aus Siegburg-Mülldorf einen geeigneten Nachfolger in Vorschlag zu bringen. Da bisher eine Mitteilung auf dieses Schreiben hier nicht eingegangen ist, bitte ich nochmals um Vorschlag des Nachfolgers.

*Fritz Liller*

///

///

2.) Wiedervorlage am 15. V. 44

*h*



StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 23

14. Juni 1944

Abt. I.

An

die Ortsgruppe der NSDÄP

in

M e n d e n

Am 21. März habe ich gebeten, für den ausgeschiedenen Gemeinderat Michael F r e y aus Siegburg-Müllendorf einen geeigneten Nachfolger in Vorschlag zu bringen. Am 20. 4. habe ich um Erledigung des vorbezeichneten Schreibens gebeten. Da bisher eine Mitteilung auf diese beiden Schreiben hier nicht eingegangen ist, bitte ich nochmals um Vorschlag des Nachfolgers. für den ausgeschiedenen Michael F r e y .

*2/11. u. l. am 5. VII. 44*

*Just Lischer*

In Vertretung:

*[Signature]*  
Amtsbeigeordneten.

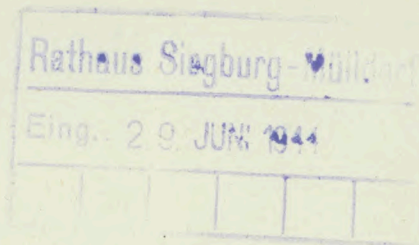
*10*



Fernruf: 2040 Amt Siegburg

Datum den 27. 6. 1944  
StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 24

Betrifft: Vorschlag als  
Geneinderat.



An das  
B ü r g e r m e i s t e r a m t  
S i e g b u r g - M ü l l d o r f .

An Stelle des aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen  
Pg. Michael F r e y bringe ich den k. Zellenleiter  
Pg. Heinrich F r e y, Siegburg - Mülldorf, Schulstraße 4  
in Vorschlag.



H e i l H i t l e r !

*Heinrich*  
Ortsgruppenleiter.



StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 25

6. Juli 1944

1.)

An

den Beauftragten der NSDAP.

in

S i e g b u r g.

Abt.I.

Betrifft: Berufung eines Gemeinderates für die Gemeinde Siegburg-Mülldorf.

- - - - -

Der Gemeinderat der Gemeinde Siegburg-Mülldorf, Michael Frey hat am 3.3.ds.Jrs. sein Amt als Gemeinderat niedergelegt, weil er als Bote für diese Gemeinde eingestellt worden ist. Im Benehmen mit dem Ortsgruppenleiter der NSDAP. der Ortsgruppe Menden bitte ich, aufgrund des § 51 der DGO. den Heinrich Frey aus Siegburg-Mülldorf, Schulstrasse 4 als Gemeinderat zu berufen. Frey erfüllt die gesetzlichen Voraussetzungen als Gemeinderat.

In Vertretung:

*[Handwritten signature]*

Amtsbeigeordneter.

2.) Wiedervorlage am 1.8.44

*/// ji*

*ab am  
8.8.44  
M.*

1. Juli 1934

An

den Besitztümern der NSDAP.

in

St. I.

S i e h e a n h.

Betrifft: Verleumdung eines Gemeindeführers der die Gemeinde Stog-

burg-Wilhelm.

-----

Der Gemeindeführer der Gemeinde Stogburg-Wilhelm, Michael  
Trey hat am 1.7.34. sein Amt als Gemeindeführer niedergelegt, weil  
er als Leiter dieser Gemeinde eingestuft worden ist. Im Besonderen  
mit dem Ortsgruppenleiter der NSDAP. der Ortsgruppe Menden bitte  
ich, aufgrund des § 21 der DGO. den Heinrich Trey aus Stogburg-Wil-  
helm, Gemeindeführer & als Gemeindeführer zu beurlauben. Trey erfüllt die  
gesetzlichen Voraussetzungen als Gemeindeführer.

In Vertretung:

Arbeitsgruppenleiter.

Durchschlag an den Herrn Amtsbürgermeister, Siegburg-Mülldorf.

7.21.44  
Rathaus Siegburg  
Eing. 4. SEP 1944

Der Beauftragte der NSDAP.

30. August 1944.

Eg.

Herrn

Heinrich F r e y,

Siegburg-Mülldorf  
Schulstr. 4

Auf Grund der §§ 48 ff. der deutschen Gemeindeordnung berufe ich Sie hiermit als Nachfolger für das ausgeschiedene Gemeinderatsmitglied Michael F r e y zum Gemeinderat der Gemeinde Siegburg-Mülldorf.

Der Bürgermeister wird Sie durch Aushändigung einer Anstellungsurkunde in das ehrenamtliche Beamtenverhältnis berufen.

Heil Hitler!



4  
(Thiel)  
Kreisleiter.

Stadt Sankt Aug. ME 1256 Bl. 26

Direktion an den Herrn Amtsbürgermeister, Sankt Augustin.

|             |  |  |  |  |
|-------------|--|--|--|--|
| Rathaus     |  |  |  |  |
| Ein         |  |  |  |  |
| 4. SET 1944 |  |  |  |  |
|             |  |  |  |  |
|             |  |  |  |  |
|             |  |  |  |  |
|             |  |  |  |  |



StadtA Sankt Aug., ME 1256, Bl. 27

6. 9. 1944

1.) An

Herrn Heinrich Frey

in

Siegburg - Mülldorf

Schulstrasse

Abt. I.

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Rathaus Siegburg | Mülldorf     |
| Eing.            | 8. SEP. 1944 |

Betrifft: Berufung zum Gemeinderat von Siegburg-Mülldorf.

- - - - -

Der Beauftragte der NSDAP. für den Siegburgkreis hat Sie mit Schreiben vom 30. August 1944 zum Gemeinderat der Gemeinde Siegburg-Mülldorf berufen. Bevor die Ernennungsurkunde ausgehändigt werden kann, ist von Ihnen der Nachweis der deutschblütigen Abstammung für Sie und Ihre Ehefrau zu erbringen. Zu diesem Zweck wollen Sie die beiliegenden Fragebogen in allen Teilen ausfüllen und umgehend wieder zur Vorlage bringen. Zum Beweise der Richtigkeit der Eintragung sind diesem Fragebogen die Geburtsurkunden von Ihnen und Ihrer Ehefrau sowie die Heiratsurkunden Ihrer Eltern und Schwiegereltern beizufügen.

M.d.W.d.G.b.

2.) Wiedervorlage am 1.10.1944.

